

Gravidität

Diabetes: Welcher BZ ist ratsam?	Acta Obstet Gynecol Scand	9
Schützt Folsäure auch vor Herzfehlern?	Am J Clin Nutr	9
Die meisten Crohn-Mittel sind sicher	Digestion	9

Kontrazeption

Tubensterilisation und Menstruation	Contraception	10
Zwei-Monatsspritze für Männer?	J Clin Endocrinol Metab	10
Mehr Pillenversagen bei Übergewicht	Obstet Gynecol	10
APC-Resistenz, SHBG und Thrombose-Risiko	Hum Reprod	11
Natürliche Familienplanung zweifelhaft	Contraception	11

Menopause

Vaginalring verträgliche Alternative zur HRT?	Isr Med Assoc J	12
Ersetzt HRT endogene Östrogene?	J Clin Endocrinol Metab	12
Hitzewallungen kommen früh	J Am Board Fam Pract	12

Menstruation

Hormonspirale als Alternative zur Operation	BJOG	13
Vasokonstriktion und Dysmenorrhö	J Reprod Med	13
Menstruation und Fruchtbarkeit	Epidemiology	13

Neonatalogie

Extrem leichte Frühchen als Erwachsene	JAMA	14
Indometacin erhöht Perforations-Risiko	J Perinatol	14
Wie schlimm ist ein Ankyloglosson?	J Am Board Fam Pract	14

Onkologie

Zervix-CA: Langzeitschutz durch HPV-Impfung	Symp.	15
Mamma-Tumor nach neoadjuvanter Therapie	Ann Surg	16
Ovarschutz durch Goserelin für junge Frauen	Ann Oncol	16
Aromatasehemmer reduziert Rezidivrisiko	N Engl J Med	16
Fehlzeiten nach Brustkrebsdiagnose	CMAJ	17
Test auf Genexpression optimiert Chemotherapie	Symp.	17
Endometrium-CA: Radiatio verlängert Überleben	JAMA	17

Pränataldiagnostik

Mortalität bei Zwerchfellhernie	Ultrasound Obstet Gynecol	18
Pränatales Kernspin als Zusatzdiagnostikum	BMJ	18
Pyelektasie: meist benigne	Eur J Obstet Gynecol Reprod Biol	18

Sexualmedizin

Sexualfunktion bei Typ-1-Diabetikerinnen	Diabetes Care	19
Oxytocin ändert sich mit der Zyklusphase	Horm Behav	19
Sexuelle Dysfunktion nach Menopause	Int J Impot Res	19

Urologie

Taping und Urethra-Beweglichkeit	Urology	20
Pharmakotherapie bei Harninkontinenz	Symp.	20
Endovaginales MRT nützlich	J Comput Assist Tomogr	21
Impressum		19

Editorial

Schweigend leidend

Die Dysmenorrhö – schmerzhaftes Unterleibskrämpfe während der Regel – wird nicht einheitlich definiert; entsprechend weit gehen die Zahlen über ihre Prävalenz auseinander (von 45 bis 95% der fertilen Frauen). Auf jeden Fall ist sie sehr häufig, und zweifellos stellt sie für die betroffenen Frauen eine erhebliche Belastung dar. Trotzdem gehen nicht sehr viele Frauen deswegen zum Arzt, wahrscheinlich weil sie sich von der Medizin nichts versprechen, meinen Michelle Proctor und Cynthia Farquar (BMJ 332, 2006, 1134-1138).

Lange Zeit wurden diesen Beschwerden psychische Ursachen untergeschoben; inzwischen kennt man aber ein pathophysiologisches Substrat: Zu Beginn der Menses setzen Endometriumszellen Prostaglandine frei, die zu Kontraktionen und Ischämie des Uterus führen. Dazu passt, dass NSAR, die in den Prostaglandin-Stoffwechsel eingreifen, die Symptome lindern. Es gibt auch Anhaltspunkte dafür, dass kombinierte orale Kontrazeptiva etwas ausrichten – freilich keine Option für alle Frauen.

Wenn es eine alternative Therapie sein soll, kommen Gaben von Vitamin B₁, B₆ und B₁₂, Magnesium oder Fischöl, TENS und Akupunktur in Betracht – alles mit wenig Evidenz abgesicherte Maßnahmen. Das gilt auch für die chirurgische Denervierung des Uterus. Erprobt werden Vasopressin-Antagonisten, Nitroglyzerin und Sildenafil. Alles hilft nur ein bisschen – warum nicht auch Diät? Tatsächlich wurde eine positive Wirkung einer fettarmen vegetarischen Ernährung beschrieben.

Da würde man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Angeblich steigert reichlicher Genuss von Milch (und von Laktose) das Risiko für ein Ovarialkarzinom erheblich: eine Zunahme um 10 bis 15% pro Glas Milch am Tag. Diese Aussage einer Metaanalyse steht allerdings im Widerspruch zu anderen Studien, beruhigen P. A. Newcomb und K. M. Egan (BMJ 367, 2006, 797-799). Frauen können vorerst bei ihren Frühstücks-Gewohnheiten bleiben.

Dr. med. Wilfried Ehnert

Was bedeuten die Symbole?

- | | |
|--------------------------------|--|
| A Anwendungsbeobachtung | M Metaanalyse |
| C Fall-Kontroll-Studie | R Randomisiert-kontrollierte Studie |
| F Fallbericht | S Sonstige Studienarten |
| K Kohortenstudie | Ü Übersicht |